

Wieso sind die Würfel gefallen ?

Geschrieben von: Stadtforum Freiberg

Montag, den 20. Juni 2011 um 11:38 Uhr - Aktualisiert Donnerstag, den 06. Oktober 2011 um 12:01 Uhr

Der Durchbruch der Stadtmauer ist von dem Landesamt für Denkmalpflege in Dresden mit d
er
Auflage
genehmigt
worden

,
daß
die
spätere
Zufahrt
zum
Parkhaus
lediglich
einen
Einschnitt
ohne
Sturz
und
Mauererhöhung
darstellt

.
Weder
die
favorisierte
Variante
in
der

,
Alibiveranstaltung

,
im
Pressehaus
mit
den '
geladenen
,

Gästen
der
Stadtverwaltung
noch

Wieso sind die Würfel gefallen ?

Geschrieben von: Stadtforum Freiberg

Montag, den 20. Juni 2011 um 11:38 Uhr - Aktualisiert Donnerstag, den 06. Oktober 2011 um 12:01 Uhr

die
Stadtratsentscheidung
können
sich
über
Landesrecht
hinwegsetzen
. Also
sind
keine
Würfel
gefallen
.

vergl. dazu FP v. 17.03.2011

Dr. M. Kirsten: "*Aufgabe des Denkmalschutzes ist es, die historischen Zeugnisse möglichst authentisch*

*zu
bewahren*

.
*Es
wäre
Geschichtsfälschung*

,
*eine
Art
Stadttor
an
einer
Stelle
zu
bauen
, an
der
nie
eins
war.*

Wieso sind die Würfel gefallen ?

Geschrieben von: Stadtforum Freiberg

Montag, den 20. Juni 2011 um 11:38 Uhr - Aktualisiert Donnerstag, den 06. Oktober 2011 um 12:01 Uhr

"

PS: Die Skizze dürfte wegen der gesetzlichen Durchfahrtshöhe für Rettungsfahrzeuge eine Wunschvorstellung bleiben

.

[http:// www.freiberg.de / freiberg / ressourcen.nsf / docname / Ressourcen_31D905C3493BECC0C12578B00056C883](http://www.freiberg.de/freiberg/ressourcen.nsf/docname/Ressourcen_31D905C3493BECC0C12578B00056C883)

[/\\$File/](#)

[Amtsblatt vom 15.06.2011 Seite 10.pdf](#)

[?](#)

[OpenElement](#)

FP 11.06.2011

Wieso sind die Würfel gefallen ?

Geschrieben von: Stadtforum Freiberg

Montag, den 20. Juni 2011 um 11:38 Uhr - Aktualisiert Donnerstag, den 06. Oktober 2011 um 12:01 Uhr

Bemerkenswert ist die Aussage, daß die Stadtmauer um 1840 ein Stück abgetragen wurde.
War
der
Rest nun
doch
offiziell
ursprünglich
?

Parkhaus-Zufahrt erhält steinernes Rechteck-Tor

Die jahrhundertealte Stadtmauer bewegt die Bürger auch heute noch: Die Zuschauerempore war bei der Stadtratssitzung gestern gut besetzt.

VON STEFFEN JANKOWSKI

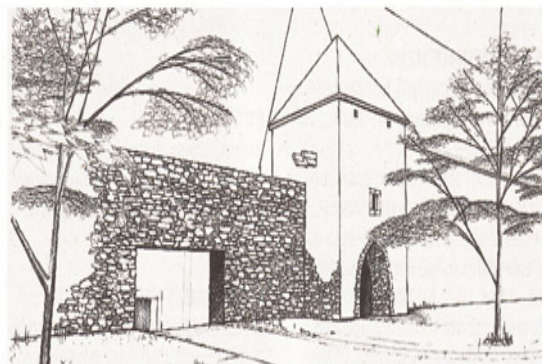
FREIBERG – Die Debatte über die Gestaltung der Zufahrt zum künftigen Parkhaus Fischerstraße werde sicher spannend, hatte Baubürgermeister Holger Reuter (CDU) gestern schon am Vormittag prophezeit. Er sollte Recht behalten: In namentlicher Abstimmung setzte sich am Abend die sogenannte Variante 3 durch. Für die rechteckige Öffnung in der Stadtmauer hatte sich zuvor auch der Arbeitskreis Stadtgestaltung ausgesprochen.

In dem Arbeitskreis sitzen Architekten und Stadträte. Wie zum Beispiel Rainer Tippmann. Der Abgeordnete der Linken distanzierte sich jedoch gestern von dem Votum des Gremiums. Er könne auf keinen Fall der Variante mit den „hängenden Steinen“ zustimmen, erklärte der 70-Jährige in der öffentlichen Stadtratssitzung: „Das ist Unarchitektur in hoher Potenz.“

Sein Appell für eine einfache Öffnung blieb am Ende aber erfolglos. Daran änderte auch die Unterstützung durch Fraktionskollegen Albrecht Tolke („Müssen wir das Parkhaus denn verstecken?“) und Konrad Heber nichts. Der Vertreter von Haus/Grund wollte über eine Aufstockung der Stadtmauer auf sechs Meter „erst in zehn Jahren nachdenken“. Die Erhöhung der Wehranlage

ist Bestandteil der Sieger-Variante und kommt dem historischen Original näher. „Die Stadtmauer ist um 1840 in dem Bereich ein Stück abgetragen worden, und dann wurden dahinter Bürgergärten angelegt“, bestätigte der Baubürgermeister. Reuter erteilte auch dem Ansinnen eine Abfuhr, die Mauer für Touristen begehbar zu machen: „Das war sie in der Geschichte nie. Die Stadt wurde immer über die Türme verteidigt.“

Günther Knauf (AUW) mahnte, der Empfehlung des Arbeitskreises Stadtgestaltung zu folgen. Zur Begründung zog der 77-Jährige Parallelen zum Donatstor: „Dort würde ein Loch mit Parkhaus dahinter auch nicht funktionieren.“ Allerdings ist auch das Donatstor eine Geschichtsfälschung. Nach den Worten des Baubürgermeisters wurde es erst 1926 angelegt: „Trotzdem steht es heute unter Denkmalschutz.“



Die Variante 3 ist gestern Abend vom Stadtrat für die Zufahrt zum künftigen Parkhaus Fischerstraße ausgewählt worden. GRAFIK: STADTVERWALTUNG/ARCHIV

Namentliche Abstimmung

Für die einfache Öffnung ohne Erhöhung der Mauer (Variante 1a):

Sabine Berek (AUW), Uwe Fankhänel (Linke), Konrad Heber (Haus/Grund), Ruth Kretzer-Braun (Linke), Michael Milew (Bündnisgrüne), Rainer Tippmann (Linke), Albrecht Tolke (Linke), Christian Walter (Linke)

Für die einfache Öffnung und Erhöhung der Mauer (Variante 1b):

Arnd Böttcher (SPD), Reiner Hoffmann (SPD), Volker Meutzner (Haus/Grund), Heinrich Oettel (SPD), Jana Pinka (Linke), Klaus Stürzebecher (Initiative Freiburger Sport)

Für den Rundbogen (Variante 2):

Heidi Hinkel (AUW), Heide Lore Korten (NPD)

Für das Rechteck-Tor (Variante 3):

Heinrich Douffet (CDU), Sebastian Hamann (CDU), Wolfgang Heinemann (CDU), Konrad Heinze (CDU), Steve Ittershagen (CDU), Benjamin Karabinski (FDP), Günther Knauf (AUW), Ursula Krüger (FDP), Annette Licht (CDU), Thomas Mittelstädt (Linke), OB Bernd-Erwin Schramm (Freiberg kann mehr), Elfriede Schreiter (CDU), Günther Seidler (Haus/Grund), Werner Tilch (AUW), Jörg Woidniok (CDU)

Für den Betonriegel (Variante 4):

Robby Krause (FDP)